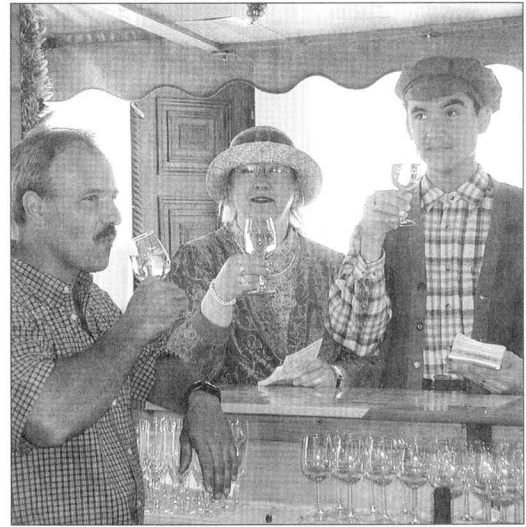




Das Traditionsschiff „Roter Sand“ machte am Nachmittag mit Gästen aus Bremen und Gießen an der Braker Kaje fest.



Einen guten Tropfen genießen: Beim Weser-Weinfest lag Brake ein Wochenende an der Weinstraße. Fotos: see

Bacchus fühlt sich in Brake wohl

Gelungenes Weinfest in der Innenstadt – Traditionsschiffe machen an der Kaje fest – Reben auf Harriersand gepflanzt

Brake (see). Bacchus fühlte sich am Freitag und Sonnabend wohl in Brake. Der Gott des Weines brachte nicht nur Winzer und deren leckeren Rebensaft, sondern auch noch strahlenden Sonnenschein mit.

Die obere Fußgängerzone der Kreisstadt verwandelte sich für zwei Tage in eine kleine Weinstraße. Dazu gehörte auch der schön gelegene Museums Garten, in dem am Sonnabend die Eröffnung des Weser-Weinfestes im Rahmen der City-Offensive Ab in die Mitte stattfand.

Roland Schiefke vom Brake-Verein dankte allen Mitwirkenden dafür, dass Brake bereits zum zweiten Mal bei Ab in die Mitte dabei war. Bürgermeisterin Uta Maron lobte das Engagement und die immer wieder neuen Ideen des Ab-in-die-Mitte-Teams und schlug eine Brücke zwischen dem Setzen eines Rebstockes auf Harriersand am Nachmittag, und den Wünschen der Auswanderer vor 150 Jahren, die sich von der Weserinsel aus, mit Rebstöcken im Gepäck, in die neue Welt aufgemacht hatten.

Rolf Gußmann, Mitglied der niedersächsischen City-Offensive, lobte das Braker Konzept, das zum Erfolg geführt habe. Brake sei eine von 13 Kommunen, die in diesem Jahr finanziell gefördert

werden. Ihr Konzept, „Umstieg Brake“, in dem Utopien und Visionen thematisiert und umgesetzt worden sind, sei aufgegangen. „Ich bin gespannt, was uns im nächsten Jahr erwarten wird“, meinte Rolf Gußmann zuversichtlich.

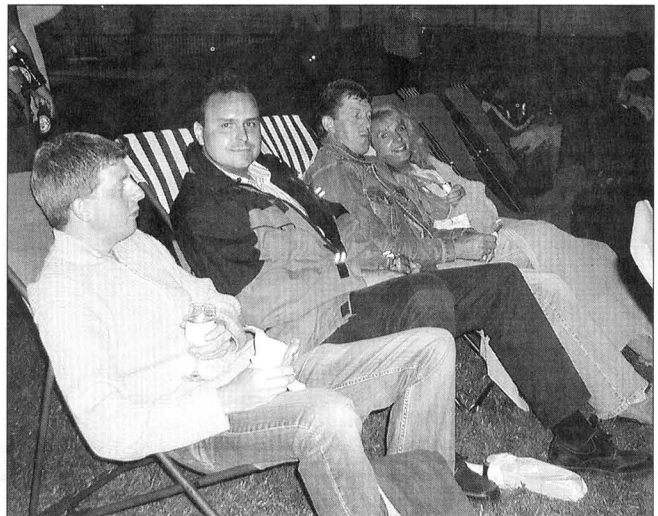
Und während der Shantychor Bootsmannscfé und die Fleutjepeer im Museums Garten die Gäste mit maritimen Klängen unterhielten, kamen bereits die ersten Weinfreunde zur Verköstigung der erlesenen Rebsorten.

Die gute Stimmung setzte sich am Nachmittag fort, als Mitglieder der Niederdeutschen Bühne in historischen Kostümen durch die Weinmeile schlenderten und die beiden Traditionsschiffe „Franzius“ und „Roter Sand“ aus Bremen an der Stadtkaje anlegten. An Bord befanden sich Gäste aus Bremen und Gießen, die sich im Rahmen eines Seminars mit dem Thema Auswanderung beschäftigt hatten.

Open-Air-Kino

Und so brachten sie der Stadt Brake, Zwischenstation vor der Weiterreise ins gelobte Land, ein Ständchen und verteilten Schiffszwieback an die Umstehenden. Nur wenige Stunden später ging es dann auf die Insel Harriersand, wo symbolisch Weinreben gepflanzt wurden.

Entspannung beim Open-Air-Kino: Die Zuschauer konnten auch dabei ein Glas Wein genießen.



Dabei hörten die rund 60 Besucher die Festrede von Friedrich Münch, vorgelesen von Lutz Liffers. Friedrich Münch war vor 150 Jahren mit dem Wein im Gepäck von Harriersand aus nach Amerika aufgebrochen. In Augusta, Missouri, pflanzte er seinen Wein an.

Am Wochenende hatten die Besucher in der utopischen Bücherei die Gelegenheit, vom Wein der Mount Pleasant Winery, den Nachfahren des Auswanderers Münch, zu kosten. Das Unternehmen lieferte erstmals ins Ausland. 60 Flaschen Wein, darunter ein zehn Jahre alter Portwein, wurden

kostenfrei nach Brake, in die Heimat ihres Vorfahren, transportiert. Am Abend schloss sich an beiden Tagen ein Open-Air-Kino an der Kaje an. Gezeigt wurde der Film „Windstärke 8“, eine beeindruckende Dokumentation über das Leben an Bord von Auswandererschiffen.